

Schule, welche früher einen solchen Ruf besessen habe, daß sie sogar von Kindern aus Polen und Litauen besucht worden sei, scheine desselben jetzt verlustig gegangen zu sein, da in ihr keine auswärtigen Kinder mehr anzutreffen seien, ja sogar Hiesige ihre Kinder aus derselben nähmen und nach anderen Orten gäben; es möge daher außer andern geschickten Lehrern besonders ein tüchtiger, in der polnischen Sprache wohl erfahrener Rector angestellt werden, dessen Stelle gerade vacant sei. — Hiernach muß der bereits seit 1662 an dieser Schule angestellte und seit 1668 als Rector amtirende Frensdorf 1699 gestorben sein; Hering (Neue Beitr. I, pag. 301, 303) theilt darüber nichts mit.

Wenn übrigens, wie oben gesagt, in der reformirten Schule die Unterrichtssprache naturgemäß die deutsche war, so fehlte es doch denen, welche englisch lernen wollten, nicht an Gelegenheit dazu. Der Professor Carl Heinrich Rappolt gab 1731 zu Königsberg ein Büchlein unter dem Titel „*Joannis Wallis tractatus de loquela seu sonorum formatione gramatico-physicus et gramatica linguae Anglicanae per compendium edita, annexis dictionis Anglicanae exemplis selectis*“ heraus, in dessen Vorrede er die Methode angiebt „nach der er, mit Zuziehung dieses Büchleins den Unterricht in der engelländischen Sprache ertheilen wolle: welches er auch nachher bis an seinen Tod gethan — — Die Wallissche Grammatik selbst ist nachher in Königsberg einige mal nach einander aus der Presse getreten“ (Pisanski, l. c., pg. 647).

Unter den wenigen reformirten Studenten der Königsberger Universität (1744 waren es von 1032 Studenten nur 21; Pisanski, l. c., pg. 472, Anm. 2) befanden sich auch öfters Söhne von Angehörigen der Großbritannischen Nation. Samuel Kiuck, zu Königsberg 1698 geboren, erwarb hier 1723 den medicinischen Doctorgrad, starb aber schon 1726 (D. Dan. Heinr. Arnoldts Zusätze zu seiner Historie der Kgsbg. Univ., Kgsbg. 1756; pg. 154). Wer von ihnen sich dem geistlichen Stande widmen wollte, ging von Königsberg noch nach auswärtigen reformirten Universitäten. Johann Wilhelm Thomson, geboren zu